



**Aargauischer
Fischereiverband**
www.aarg-fischereiverband.ch

Jahresbericht des Präsidenten 2011

1. Katastrophen und Folgen

Der Nuklearunfall Fukushima am 11. März, ausgelöst durch ein massives Erdbeben hat die Energiepolitik total auf den Kopf gestellt. Der Sofortausstieg aus der Kernenergie wurde laut, ohne Überprüfung der Konsequenzen. Schlussendlich hat der Bundesrat im Mai 2011 einen mittel- bis langfristigen Ausstieg aus der Kernenergie befürwortet. National- und Ständerat habe sich in einer entsprechenden Motion ebenfalls für den Ausstieg geeinigt. Dies hat nun einen massiven Nutzungsdruck auf die Gewässer zur Folge. Die kostendeckende Einspeisevergütung KEV, welche im Energiegesetz geregelt ist, hat für den Bau von Kleinwasserkraftwerken zu einer richtigen Goldgräberstimmung geführt. Eine KEV wird ausgerichtet, wenn real Strom ins Netz eingespeist wird. Der Kanton Aargau hat zum Schutz der Kleingewässer vor technischen Eingriffen Richtlinien festgelegt. Dabei wurden schützenswerte Gewässer ausgeschieden sowie eine minimale Gewässergösse festgelegt. In der Suhre, Aabach und Wigger können Kleinwasserkraftwerke bewilligt werden. Das Wasserwirbelkraftwerk in Schöftland wirbelt Strom, so stand es in den Medien, ein ökologisches Katastrophenprojekt welches, bis heute nicht die geforderte Leistung von 10 KWh gemäss Konzessionsforderung erbringt. Das tragische an der Geschichte ist, dass es noch mit dem Watt d'Or vom BEF ausgezeichnet wurde und von Bertrand Piccard für die innovative Leistung als erstes WWK geehrt wurde. Das Schneckenwasserkraftwerk bei Hirschthal dagegen passt viel besser in die Gewässerstruktur der Suhre und bringt auch die geforderte Leistung. Der AFV ist sehr besorgt, dass es nicht zu einem Wildwuchs von Kleinwasserkraftwerken kommt und die letzten natürlichen Gewässer einer unverhältnismässig kleinen Stromproduktion zum Opfer fallen. Es heisst auf der Hut zu sein, denn jede Konzessionsbewilligung verlangt vorher eine eingehende Prüfung.

2. Neues Gewässerschutzgesetz

Seit einem Jahr ist das neue Gewässerschutzgesetz in Kraft. Die Änderungen wurden als indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Lebendiges Wasser“ vom Parlament im Dezember 2009 beschlossen.

Die Kantone sind unter anderem neu verpflichtet:

- Revitalisierungen strategisch zu planen und umzusetzen und den Raum festzulegen, welcher notwendig ist, um die natürliche Funktion der Gewässer und den Hochwasserschutz zu gewährleisten
- Die Beeinträchtigung von Schwall-Sunk und Geschiebehaushalt zu mindern
- Die Fischgängigkeit sicherzustellen.

Für den kantonalen Fischereiverband und Vereine bietet sich in den nächsten Jahren die einmalige Gelegenheit, sich in diesen Prozess einzubinden und die Kantone mit ihren

Gewässerkenntnissen zu unterstützen. Wer sich aktiv und mit guten Argumenten bemüht, kann erreichen, dass der eigene Bach bald mit Geldern der öffentlichen Hand revitalisiert wird.

3. Aus- und Weiterbildung von Fischerinnen und Fischern

3.1 Sachkunde–Nachweis SaNa

Seit der SaNa –Einführung 2009 / 2010 konnte man annehmen, dass die Kurse im 2011 deutlich abnehmen würden. Dies war nicht der Fall, viele nicht organisierte Fischer bemühten sich, den Ausweis zu erhalten. Es waren vor allem Personen, welche in den Ferien die Fischerei betreiben oder sogenannte Gelegenheitsfischer. Heute ist es auch kein Thema mehr, dass man einen Kurs absolvieren muss. Auf Grund der starken Nachfrage wurden $\frac{3}{4}$ der Kurse bis zu den Sommerferien ausgetragen. Mit wenigen Ausnahmen waren die Kurse voll ausgebucht. Aber auch im Spätsommer war es kein Problem die Kurse zu füllen.

Im 2011 haben sich zu total 20 Kursen insgesamt 744 Personen angemeldet. Davon haben 703 den Kurs besucht. 23 konnten die Mindestanzahl von richtig beantworteten Fragen nicht erreichen. Die Erfolgsquote liegt bei knapp 97%. Die Kursabwicklung weist einen guten Qualitätsstandard aus. Die Instruktoren wickeln die Kurse kompetent und sicher ab. Der Verkehr mit dem Netzwerk-Sekretariat funktioniert gut und prompt. Der Aargau durfte punkto Abwicklung vom Netzwerk Anerkennung entgegen nehmen.

Nach dem Rücktritt von Hanspeter Bärswyl und Stefan Kucharski verbleiben 10 SaNa–Instruktoren. Aus heutiger Sicht genügt die Anzahl der Instruktoren, da angenommen werden kann, dass die Nachfrage von Kursanmeldungen sinkt.

Walter Baur ist per 31.12. 2011 als AFV SaNa-Koordinator zurückgetreten. Für sein Engagement für den Aufbau und in der Abwicklung der SaNa Kurse gebührt ihm grosse Anerkennung. Walter Bauer wird als Instruktor weiterhin zur Verfügung stehen. Als Nachfolger wurde Martin Berner gewählt. Wir wünschen ihm viel Freude und Genugtuung in seiner Funktion.

3.2 Weiterbildungskurse

Gewässerökologie und Gewässerschutz für den Praktiker (Kursmodul 3)

Am Samstag, 26. Februar fand unter der Leitung von Fritz Zimmermann, BVU, ein Halbtageskurs in Wislikofen statt. Das Interesse war überaus erfreulich, insgesamt nahmen 29 interessierte Fischer aus der ganzen Region teil. Im theoretischen Teil wurde die Beeinträchtigung der Fliessgewässer durch Nähr- und Schadstoffe und eine einfache Beurteilung der Fliessgewässer sowie Interpretation von Auffälligkeiten erläutert. Grosse Aufmerksamkeit schenken die Kursteilnehmer Fritz Zimmermann, der es verstand, die Themen interessant und kompetent zu vermitteln. Im praktischen Teil wurde eine Begehung am Tägerbach gemacht und auf gesetzeswidrige Zustände an Gewässern hingewiesen. Im letzten Teil wurden Fragen beantwortet und anschliessend zum Mittagessen eingeladen. Dieser Kurs ist für jeden Fischer ein MUSS, um so die Sensibilität auf Gewässerverschmutzungen und gesetzeswidrige Zustände an Gewässern zu fördern.

Friedrich Zimmermann gebührt für die kompetente Leitung des Kurses ein herzliches Dankeschön.

Krebskurs (Kursmodul 4)

Am Dienstag 6.9. um 19.00 Uhr fand unter der Leitung von Dr. Thomas Stucki, Kant. Fischereiaufseher, in Will / Mettauertal, im Etzgerbach ein Abendkurs statt. Leider war die Beteiligung mager, es besuchten gerade 10 Personen den Kurs. Erfreulicherweise waren auch einige Jungfischer anwesend. Thomas Stucki, ein Spezialist für Krebse, zeigte an verschiedenen Krebsarten deren Merkmale und Lebensraumanforderungen. Auch wurde auf die Problematik der fremden Arten hingewiesen. Im praktischen Teil wurden Krebse gefangen, identifiziert und über die Verwertung gesprochen. Das Feedback vom Kurs war sehr positiv. Für die kompetente Kursführung gebührt Thomas Stucki grosse Anerkennung.

3.3 JO – Weiterbildung

ERFA – Tagung

Am 31.01. hat der AFV Jugend und Neufischer-Leiter zur 2. ERFA – Tagung in Lupfig, Cafe Carina, eingeladen. Insgesamt waren 14 Obmänner anwesend. Nach der Begrüssung durch HP Bärswyl, AFV-Jugendobmann, wurden von Ralf Aschwanden PSW, Beat Kappeler FVZ und Thomas Guggisberg FV Boswil, 3 Ausbildungskonzepte vorgestellt. Kleine wie auch grosse Vereine können die Jugendförderung effizient betreiben. Die 3 Konzepte weisen dies eindrücklich aus. Die anschliessende Diskussion war sehr aufschlussreich und ergab u.a., dass es für eine echte Jugendförderung sehr engagierte Leistungsträger braucht. Der AFV hat einen Leitfadens erworben, der zu SFr. 20.- an die angeschlossenen Vereine abgegeben werden kann. Auf der Homepage des AFV wird die entsprechende Plattform ausgebaut.

Kurs JO – Weiterbildung

Am Samstag, 10. September hat der AFV unter neuer Leitung von Kurt Braun, im Café Carina, einen Halbtageskurs durchgeführt. Gast-Referent Peter Hochueli von der Firma Competent, hielt einen interessanten Vortrag zu den Themenschwerpunkten Kommunikation mit Jungfischern und Jungfischerinnen. Weitere Themen wie der richtige Führungsstil, Kursgestaltung und 2-tägige Anlässe, waren die Schwerpunkte. Kursdokumentation, Liste der Jungfischer- Obmänner, Jahres Programme, können auf der Homepage Aarg-Fischereiverband.ch unter Jungfischer abgerufen werden.

4. Ökologische Untersuchungen

4.1 Ökologische Untersuchung Laufreuss.

Der AFV vertritt die Meinung, dass zufolge der Verbreiterung der Grundablässe mehr Sedimentstoffe in die Laufreuss gelangen und verlangt deshalb eine längere ökologische Untersuchung von Bremgarten bis Gebenstorf. Dieser Forderung wurde entsprochen und ein Kredit von SFr. 100'000 gesprochen. Die Kostenaufteilung wurde wie folgt geregelt: 4,5 Teile Stadt Bremgarten, 4,5 Teile AXPO und 1 Teil AFV. Die Untersuchung soll über einen Zeitraum von 5 Jahren dauern. Zur Zeit werden aus einer Reihe von möglichen Untersuchungen die Wichtigsten priorisiert. Darunter fallen die Fortpflanzung kieslaichender

Fischarten, Vorkommen Makrozoobenthos, koordinierte Aufstiegskontrollen. Ende April 2012 werden die Untersuchungen definiert.

4.2 Barbenprojekt Limmat

Bei den Kontrollen der Fischpässe der Kraftwerke Wettingen 08/09 und Kappelerhof 07/08 wurden wenig adulte Barben beim Aufstieg gezählt. Zur Zeit läuft eine Untersuchung bezüglich Populationsstruktur von der Mündung in die Aare bis zum Stauwehr Wettingen. Die Untersuchung wird von WFN geleitet.

4.3 Projekt Seitenarmöffnung Klingnauerstau

Gegen die Wiedereinleitung von 40'000m³ PCB-haltiger Sedimente in den Rhein hat der AFV Einsprache erhoben. Der Kanton prüft Möglichkeiten zur umweltgerechten Entsorgung der Sedimente. Der Kredit von 2.44 Mio SFr wurde mit knappem Mehr vom Grossen Rat gutgeheissen. Bis heute hat noch keine Einspracheverhandlung statt gefunden. Der AFV setzt sich nach wie vor vehement gegen eine Wiedereinleitung der Sedimente in den Rhein ein. Jedes PCB – Teilchen in der Umwelt ist eines zuviel. Der AFV wird in dieser Angelegenheit von Rechtsanwalt Dr. P. Gysi vertreten. Die Kostenfolge bei Weiterführung des Verfahrens wird vom AFV überprüft.

4.4 Konzessionserteilung und Erneuerung

-KW - Rüchlig: Die Konzession wurde erteilt. Der AFV ist in der ökologischen Begleitkommission vertreten. Der Baubeginn ist ab 2012 mit dem Bau einer Transport Brücke geplant. Der AFV weist auf Trübungen durch Baggerung hin die sich negativ auf Aeschen auswirkt. Wir verlangen vor Baubeginn eine Istaufnahme der Aeschenpopulation in der Restwasserstrecke Rapperswil und eine Nachprüfung nach Abschluss der Arbeiten.

-Limmatkraftwerk Aue: Leistungssteigerung mittels neuer Dotierturbine und neuen Maschinen. Der AFV ist in der Begleitkommission vertreten.

-KW Schiffmühle: Einbau einer Dotierturbine und Bau eines neuen Fischpasses. Der AFV ist in der Begleitkommission vertreten.

-KW Stoppel Umbau abgeschlossen. Das neue Umgehungsgewässer zeigt einen guten Fischaufstieg. Insbesondere werden Aeschen beim Aufstieg festgestellt.

-KWK Wasserwirbelkraftwerk Schöffland und Hirschtal:

Wasserwirbelkraftwerk Schöffland ein Flopp, Schneckenkleinkraftwerk Hirschtal ist Top.

-Rhein KW RADAG Albruck Dogern:

Ein wunderbares Umgehungsgewässer mit 2 Zählanlagen.

Das Problem ist ein unverhältnismässig kleiner Fischaufstieg über das ganze Jahr. Ausser dem Barbenrun kein intensiver Aufstieg. Die obere Zählanlage hat zu breite Gitterabstände, Fische bis 20cm Länge können ungehindert durchwandern. Das Gitter muss entsprechend ersetzt werden.

-Rhein KW Neu Rheinfeldern:

Ist im Bau, nach langem hin und her wurde der Steg und das alte KW abgerissen. Das grosse Umgehungsgewässer kann nun realisiert werden.

-Rhein KW Ryburg Schwörstadt, nach langen Verhandlungen, u.a. infolge der Fischpassfrage, wurde die Konzession erteilt.

5. Kantonale Änderungen

-Revision Neues Fischereigesetz in Vernehmlassung:

Ein positiver Entscheid zu Gunsten des AFV's ist gefallen, das Pachtsystem bleibt. Bei den Privattfischereizüchtern haben Enteignung bei Gesetzeswidrigkeiten und das Vorkaufsrecht vom Kanton bei Veräusserungen zu grossem Widerstand geführt. Die Freianglerkarte ist auch für Ausserkantonale erhältlich. Die Fischereiaufsicht bleibt bei den Pächtern. Neue Kriterien gelten bei der Verpachtung, wie ökologische Pflege und Führen von Jungfischerorganisationen. Organisierte Vereine haben neu vor Höchstbietenden Vorrang.

-Personelle Änderung in der SJF:

René Urs Altermatt, Leiter Sektion Jagd-und Fischerei, hat per Mitte Dez.011 die SJF verlassen. Dr. Thomas Stucki, Kant. Fischereiaufseher leitet die SJF interimistisch. Bis ca. Ende März soll der Nachfolger bestimmt sein.

6. Aeschenlarvenzählung im Kanton Aargau, ein zukunftsweisendes Projekt

Der AFV hat zusammen mit der FiKo bei der Kant. Jagd-und Fischerei eine kantonale Aeschenlarvenzählung beantragt. Dieser Antrag wurde von der SJF gutgeheissen. Anfangs April 2011 wurde ein Kurs für Aeschenlarvenzähler durchgeführt, mit dem Ziel alle Zählungen systematisch nach gleichem Muster durchzuführen. Die Larvenzählungen wurden im Rhein, Aare, Limmat und Reuss an definierten Orten durchgeführt. Damit soll die Aeschenpopulation in den Fliesstrecken überwacht werden und Aufschluss über deren Entwicklung geben. Dieses Projekt wird im 2012 wiederholt.

Bra / AFV 7.02.2012